



August 2010

Persistierendes Foramen ovale bei trigeminoautonomen Kopfschmerzkrankungen und Hemicrania Continua: ein nicht spezifischer pathophysiologischer Befund?

Patent foramen ovale in trigeminal autonomic cephalalgias and hemicrania continua: a non-specific pathophysiological occurrence?

Amaral V, Freitas GR, Rodrigues BC, Christoph Dde H, Pinho CA, Góes Cde F, Vincent MB. Patent foramen ovale in trigeminal autonomic cephalalgias and hemicrania continua: a non-specific pathophysiological occurrence? *neuropsychiatr.* 2010 Aug;68(4):627-31.

Zusammenfassung:

Ein offenes Foramen ovale (PFO) ist eine recht häufige Abnormalität unter Erwachsenen und wurde mit Migräne assoziiert. Einige wenige Studien haben sich mit PFO und CKS beschäftigt.

Um festzustellen, ob ein PFO mit anderen Kopfschmerzarten als Migräne verbunden ist, haben die Autoren transkranielle Dopplersonographie eingesetzt. Es wurden bei 24 CKS-Patienten, 7 Patienten mit paroxysmaler Hemicranie, einem SUNCT-Patienten und zwei Patienten mit Hemicrania continua, sowie in 34 angepassten Kontrollpersonen solche offenen Foramen ovale gefunden. Ein PFO war bei CKS-Patienten deutlich häufiger als in der Kontrollgruppe (54% bei CKS-Fällen, 25% in der Kontrollgruppe), besonders im Alter über 50 Jahren.

In der HC-PH-SUNCT-Gruppe wurde bei sechs Patienten und zwei Kontrollen bei PFO gefunden.

Sowohl Rauchen als auch die Epworth Schläfrigkeits-Skala korrelierte deutlich mit CKS, Rauchen war bei Patienten mit PFO deutlich häufiger.

Die Autoren halten PFO für eine nicht spezifische Begleiterscheinung von trigeminoautonomen Kopfschmerzen und HC. Der Kopfschmerz Phänotyp bei PFO Patienten hängt möglicherweise von individuellen Empfindlichkeiten (oder auch Anfälligkeiten) gegenüber zirkulierenden Triggerfaktoren ab.
